

Premier Juncker stellt der slowakischen Regierung ein gutes Zeugnis aus

Die Weichen für den Euro sind gestellt

Sascha Bremer

Die Gespräche zwischen dem slowakischen Premier Fico und Jean-Claude Juncker überstiegen gestern die Agenda eines normalen Arbeitsbesuches. Dem Euro-Beitrittskandidaten Slowakei stellte der Eurogruppenchef Juncker ein gutes Zeugnis aus.

„In meiner Eigenschaft als Vorsitzender der Eurogruppe muss ich meine Bewunderung für die Slowakei ausdrücken. Die Leistungen in puncto Wirtschaftsreformen und wirtschaftlicher Entwicklung sind ein glatter Erfolg. Das Land musste in den letzten Jahren so manches Opfer bringen. Die Slowakei befindet sich jetzt auf einer exzellenten Bahn, um alle Konvergenzkriterien für den Euro-Beitritt zu erfüllen“, meinte Premierminister Jean-Claude Juncker vor der versammelten Presse.

Was die Erfüllung der besagten Kriterien angeht, standen aber noch einige Fragen offen.

Zum Beispiel die der Kontrolle der Inflationsrate. Robert Fico meinte hierzu: „Es stimmt, dass die monatliche Inflationsrate im Januar dieses Jahres bei drei Prozent stand, die durchschnittliche Entwicklung in den letzten zwölf Monaten allerdings nur bei rund zwei Prozent. Die hat vor allem mit der Preissteuerung bei Nahrungsmitteln und Energie zu tun. Wir sind aber imstande, dies unter Kontrolle zu halten, und bereit, ein anti-inflationäres Maßnahmenpaket einzuführen, falls dies nötig sein sollte.“



Foto: Martine May

Eine Frage der Seriosität: Juncker zeigte sich äußerst zufrieden mit der geleisteten Arbeit von Robert Fico und seiner Regierung

Premier Juncker fügte hinzu, dass die Inflation ein globales Phänomen sei: „Wir sehen uns mit einer internationalen Preissteuerung konfrontiert, dies ist nicht nur ein rein slowakisches Problem. Die Nachhaltigkeit der Inflationskontrolle ist demnach eine Sache der Glaubwürdigkeit der Finanzpolitik des Euroraumes. Der Euro ist ja kein Projekt, um die Kaufkraft zu reduzieren.“ Juncker ist deshalb der Überzeugung, dass es nicht nur im Sinne des slowakischen Volkes, sondern auch der Wille der slowakischen Regierung ist, alles in den nächsten Jahren zu tun, damit die Entwicklung der Inflation im

Einklang mit dem Lebensbedingungen der Bürger mit geringem Einkommen steht.

Blieb die Frage, ob die Slowakei den Druck der Preissteuerung nicht durch eine Aufwertung der Währung mindern wolle. Hierzu erteilte Premier Fico seinem mitgereisten Finanzminister Jan Pociatek das Wort: „Wir befinden uns momentan in dem zweiten Wechselkurs-Mechanismus, dem Stabilitätstest, um dem Euro beitreten zu können. Angesichts dieser Tatsache ist es natürlich schwer, eine solche Frage zu kommentieren, wir schließen jedoch eine mögliche Aufwertung der Krone nicht aus.“